

# Zweifacher Segen für Biker-Nachwuchs

11. Motorrad-Gottesdienst auf der Aqua Magica / Ausfahrt im Konvoi durch Löhne

**nw-news.de**  
Neue Westfälische

MEHR FOTOS  
www.nw-news.de/loehne

VON CHRISTINA NAHRWOLD

■ Löhne. Der Eine fährt genüsslich an den duftenden, gelb leuchtenden Rapsfeldern vorbei, liebt es nah an der Natur zu sein. Der Andere bringt den Tacho gerne mal jenseits der 200 Stundenkilometer, kann vom Nervenkitzel nicht genug bekommen. So unterschiedlich das Völkchen der Biker auch ist: Passend zum Saisonstart können sie himmlischen Beistand gut gebrauchen. Zum alljährlichen Motorrad-Gottesdienst auf der Aqua Magica kamen am Maifeiertag etwa dreihundert Besucher – und die waren längst nicht alle in Biker-Montur.

„Da sind ein paar tolle Dinger dazwischen“, staunte die 82-jährige Ilse Sämrau, als die ersten Maschinen in Nähe des Schornsteins eintrafen. Auch wenn sie zu motorisierten Zweirädern eigentlich keine Verbindung hat – einen Blick waren ihr die schnellen Maschinen doch wert. „Wir sind jedes Jahr hier, der Gottesdienst ist immer sehr schön.“

Während die Einen mit der göttlichen Kraft in Verbindung treten wollten, reizte Andere die Gemeinschaft der Biker. „Ich glaube zwar nicht an Gott, aber das Gefühl von Zusammengehörigkeit unter den Fahrern ist toll. Ich habe hier letztes Mal nette Leute kennen gelernt, man trifft Bekannte wieder“, erzählte Volker Güse. In einem wetterfesten Anzug hatte der sich auf seiner Enduro Geländemaschine auf den Weg gemacht – für den Fall der Fälle. „Wenn du das jahrzehntelang machst, dann macht dir auch der Regen nichts aus. Auf der Straße muss man natürlich aufpassen“, gestand der Mann aus Enger.

Eingeladen hatte die Biker Union, ein Interessenverband der Motorradfahrer, zusammen mit der Evangelischen Kirche in Löhne und Bad Oeynhausen. In diesem Jahr führte erstmals Sigrid Kuhlmann, Pfarrerin in Stewede in der Kirchengemeinde Wehden, durch den Gottesdienst. Als aktive Motorradfahrerin weiß Kuhlmann, wie das Biker-Herz schlägt. „Als Biker ist man immer nah dran am Leben. Und



**Tauferlebnis in Biker-Gesellschaft:** Der fünf Wochen alte Levi – hier in den Armen des stolzen Papas – und Zwillingbruder Tom (hinten) wurden von Pfarrerin Sigrid Kuhlmann in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Beide Eltern sind begeisterte Motorradfahrer und hatten sich diesen besonderen Taufort ausgesucht.

FOTO: CHRISTINA NAHRWOLD

nah an Grenzerfahrungen.“

Berührend war der Moment, als einige Motorradfahrer ihre Helme in Form eines Kreuzes vor der Bühne niederlegten und der verstorbenen Fahrer gedachten. Kuhlmann selbst hatte im vergangenen Jahr einen 18-jährigen Mann beerdigen müssen. „Das hat weh getan. Sehr weh“, sagte sie in ihrer Ansprache. Und doch gab sie Anlass zur Hoffnung. „Da kommt noch etwas nach dem Tod: Der Highway to Heaven.“

Emotional wurde es auch bei

der Zwillingstaufe der fünf Wochen alten Brüder Tom und Levi. Die Eltern sind beide begeisterte Motorradfahrer und hatten sich diesen besonderen Ort für die Taufe ausgesucht. Den größten Teil des Gottesdienstes verbrachten beide Babys wohl behütet im Zwillingssbuggy mit Regenschutz.

Seinen großen Moment verpasste Tom, der erste Täufling, allerdings. „Echt verschlafen“, kommentierte die Pfarrerin, als auch das Taufwasser den Jungen nicht aus seinen Träumen

riss. Für die Taufgesellschaft sang die Jugendkantorei Oberbeck „Von allen Seiten umgibst du mich“ und präsentierte viele einfühlsame, aber auch mitreißende Gospellieder.

Bei aller Vorfreude auf die kommende Saison mahnte Pfarrerin Kuhlmann in ihrer Predigt zur Rücksichtnahme und gegenseitigem Respekt – auch auf dem Asphalt. „Immer freie Bahn und Gott stärkend im Rücken haben, so wünsche ich mir das. Aber ich muss auch die Menschen im Blick haben, die

mit mir fahren“, so die Pfarrerin.

Darauf legte die Biker Union auch während der etwa 45-minütigen Ausfahrt durch Löhne großen Wert: „Es wird nicht überholt. Wenn jemand kund tut, dass er sich uns anschließen will, dann lassen wir das zu“, erläuterte Thomas von Hülsen von der Biker Union Löhne. Motorradfahrer der Polizei und der Johanniter Unfallhilfe begleiteten den Konvoi und sicherten Zufahrten zu Kreiseln und Kreuzungen.